



Bern, 1. Juni 2008

Medienmitteilung Komitee «NEIN zum Kassendiktat»

Grosser Erfolg für das Komitee «NEIN zum Kassendiktat»

Das Schweizer Stimmvolk hat dem Verfassungsartikel und damit dem Machtanspruch der Krankenkassen eine deutliche Absage erteilt. Damit haben sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger klar für die freie Arztwahl, für soziale Pflegeleistungen und für eine Steuerung der Gesundheitsversorgung durch die öffentliche Hand ausgesprochen. Das breit abgestützte Komitee ist erfreut über das eindeutige Abstimmungsresultat und wertet dies als grossen Erfolg.

Die Schweizerinnen und Schweizer wollen keine gesundheitspolitischen Experimente – das ist nun gewiss. Der irreführende und unsorgfältig ausgearbeitete Verfassungsartikel «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung» ist definitiv vom Tisch. Daran konnten auch die schönfärberischen Argumente der Befürworter nichts ändern. Stattdessen haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern klar gemacht, was die Eckpfeiler des Schweizerischen Gesundheitswesens sind und bleiben sollen. Die freie Arztwahl, welche bereits in den Meinungsumfragen vor der Abstimmung als unverzichtbar eingestuft wurde; die Übernahme der spitalexternen Pflegekosten durch die Krankenkassen; die Regelung der Gesundheitsversorgung, insbesondere der Spitalplanung, durch die Kantone bzw. durch die öffentliche Hand. Das klare Abstimmungsresultat ist deshalb als ein partei- und kantonsübergreifendes Bekenntnis zu einem soliden, ausgewogenen und qualitativ hoch stehenden Gesundheitssystem zu werten.

Das Komitee «NEIN zum Kassendiktat» und damit Ärzte, Pflegende, Patienten- und Konsumentenorganisationen, Apotheker, Zahnärzte und viele andere Organisationen ist froh über diesen Volksentscheid. Dennoch ist klar, dass das Gesundheitswesen in der Schweiz Reformbedarf hat. Die Organisationen des breit abgestützten Komitees möchten aktiv und partnerschaftlich mit anderen Stakeholdern des Gesundheitswesens überzeugende und patientenfreundliche Lösungen ausarbeiten. Die Abstimmungskampagne hat gezeigt, wie konstruktiv die Zusammenarbeit zwischen Ärzten, Pflegenden, Zahnärzten, Apothekern, Gesundheitsberufsverbänden, Patienten- und Konsumentenorganisationen ist. Sie haben sich erfolgreich für die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten eingesetzt. Das deutliche Abstimmungsresultat bildet nun die Basis für die künftige Ausrichtung der Gesundheitspolitik in der Schweiz.

Komitee «NEIN zum Kassendiktat»

Postfach 55

3000 Bern 15

info@nein-zum-kassendiktat.ch

Kontaktperson: Jacqueline Wettstein, Tel. 031 359 11 50